



Flottweg verdoppelt seine Herstellungskapazitäten in Vilsbiburg

Flottweg SE | Beim Vilsbiburger Trenntechnikspezialisten Flottweg ist man auch für die kommenden Jahre fest vom Standort Deutschland und im Speziellen vom Standort in der Region Landshut überzeugt. Derzeit entsteht ein Werk 2 als Basis für nachhaltiges und effektives Arbeiten in der Region.

Ob Unternehmen an einem Standort investieren oder nicht, hängt im Wesentlichen von dessen Attraktivität ab. Durch die Globalisierung und die harte internationale Konkurrenz ist ein wettbewerbsfähiger Standort für Firmen noch wichtiger geworden als früher. Beim Vilsbiburger Trenntechnikspezialisten Flottweg ist man auch für die kommenden Jahre fest vom Standort Deutschland und im Speziellen vom Standort in der Region Landshut überzeugt.

Das Jahr 2006 – Deutschland feiert seine Fußballhelden im eigenen Land, in Österreich wird das Mozartjahr eingeläutet und die neue Rechtschreibreform tritt offiziell in Kraft. Auch Flottweg sah in jenem Jahr noch etwas anders aus. Das Unternehmen beschäftigte halb so viele Mitarbei-

„Es wurde immer deutlicher, dass wir eine grundlegende Lösung brauchen,



die auch mal zehn Jahre hält.“

Fritz Colesan,
Vorstandsprecher
Flottweg SE,

ter und erzielte ungefähr die Hälfte des Umsatzes wie im Jahr 2017. Aufgrund des starken Wachstums des Unternehmens in den vergangenen Jahren, kommt Flottweg nun baubedingt an die Grenzen. Eine Untersuchung des Kompetenzzentrums „Fabrikplanung“ hat unter der Mitwirkung der Hochschule Landshut schnell herausgefunden, dass die Abläufe bei Flottweg deutlich effizienter werden sollten, weil sich viele Produktionswege kreuzen und eine grafische Darstellung des Materialflusses mehr einem bunten Gekritzel glich als einer logischen Struktur.

Hinzu kommt, dass Flottweg mittlerweile drei Außenlager betreibt, die zusätzlichen Verkehr und Zeitverlust erzeugen. Mit dem Werk 2 sollen die Abläufe bei Flottweg deutlich vereinfacht und der



Links das derzeitige Produktionsgelände. Nur gut einen Kilometer davon entfernt entsteht derzeit Werk 2. Die Montage der Anlagen wird komplett ins neue Werk 2 verlegt. Von dort gehen die Maschinen schließlich auch in den Versand. Außerdem wird unter anderem der Service auf 3.600 Quadratmeter Bürofläche hier eine neue Heimat finden. Oben: Anlagen wie diese gehen von Vilsbiburg aus in die ganze Welt.

bisher erforderliche logistische Aufwand minimiert werden. Im Stammwerk, dem künftigen Werk 1, das in 1,1 Kilometer Entfernung zum neuen Standort liegt, sollen künftig die Bauteile für die verschiedenen Maschinen gefertigt werden. Die Montage der Anlagen wird komplett ins neue Werk 2 verlegt. Von dort gehen die Maschinen schließlich auch in den Versand. Außerdem wird unter anderem der Service dort eine neue Heimat finden, weshalb auch ein Gebäude mit 3.600 Quadratmeter Bürofläche vorgesehen ist.

Im Mai begann die Flottweg SE mit den Erdarbeiten für ihr neues Werk 2 an der Baumgartenstraße in Vilsbiburg. Wenn das 42-Millionen-Euro-Bauvorhaben mit seinen 18.000 Quadratmetern Produktionsfläche Anfang 2020 in Betrieb geht, wird Flottweg damit seine Herstellungskapazitäten

verdoppeln. Der Sprecher des Vorstands der Flottweg SE, Fritz Colesan betont: „Es wurde immer deutlicher, dass wir eine grundlegende Lösung brauchen, die auch mal zehn Jahre hält.“ Aktuell produziert Flottweg auf 15 Fertigungsmaschinen im Dreischichtbetrieb, um alle Aufträge bewältigen zu können.

Der Grundstein des Erfolgs: die Ausbildung

Um die Qualität der Produkte langfristig auf dem höchstmöglichen Level zu halten, lässt Flottweg nur ausgebildete Fachkräfte an die Fertigungsmaschinen. Aus diesem Grund bietet das Unternehmen seit über 70 Jahren technische Ausbildungsberufe an. Aktuell lernen über 50

Mädchen und Burschen die Ausbildungsberufe des Industriemechanikers (m/w) und des Mechatronikers (m/w).

Der Industriemechaniker hat eine Lehrzeit von regulär 3,5 Jahren, wobei eine Verkürzung möglich ist. Hier werden grundlegende Kenntnisse über das Fertigen von Bauteilen und Baugruppen vermittelt sowie über das Instandsetzen und Warten von Maschinenanlagen. Ebenfalls 3,5 Jahre dauert die Ausbildung zum Mechatroniker. Die Azubis werden ausgebildet im Fertigen und Instandhalten von elektrischen Baugruppen und Anlagen.

Auch eine kaufmännische Ausbildung gehört alle zwei Jahre zum Angebot des Unternehmens. Als Fremdsprachen-Industrie Kaufmann (m/w) durchlaufen die Auszubildenden alle fachrelevanten Abteilungen. Der starke Fokus auf die Fremdsprachen unterstützt sie dabei, die Herausforderungen in einem internationalen Umfeld zu meistern.

Durch die Integration der Ausbildung in die betrieblichen Abläufe und die stetige Vermittlung von theoretischen Kenntnissen sind die Auszubildenden nach der Ausbildung hochqualifizierte Fachkräfte. Flottweg bildet vor allem für den eigenen Bedarf aus. In den letzten Jahren wurde allen ausgelernten Auszubildenden ein fester Arbeitsvertrag angeboten.

Der Anmeldeschluss für die Ausbildung zum Industriemechaniker (m/w) und zum Mechatroniker (m/w) ist der 30. September 2018. Anmeldeschluss für die Ausbildung zum Fremdsprachen-Industrie Kaufmann (m/w) ist der 30. September 2019.

Weitere Informationen: www.flottweg.com



Auszeichnung für Flottweg-Ausbildung: Aktuell lernen über 50 Mädchen und Burschen die Ausbildungsberufe des Industriemechanikers (m/w) bzw. des Mechatronikers (m/w).